

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 160.

Mittwoch, 14. Juli 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger post und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Relationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Schuttabladeplatz betr.

Die am 25. Mai 1909 erlassene Genehmigung zur Schuttablagerung in der Sandgrube — Parzelle 770 — am Schützenplatz wird hierdurch widerrufen. Weitere Anfuhrer wird mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft bestraft.

Als Ablagerungsplatz für Asche, Schutt und dergleichen werden auf Widerruf der tiefliegende Teil der ehemals Hohneischen Ziegelei — Parzelle 770 — und die Parzelle 772a — Verlängerung der Bismarckstraße — zur Verfügung gestellt.

Die Zufuhre kann sowohl von der Schützenstraße — Kreuzung der Bismarckstraße —, als auch von der Poppitzer Straße — ehemaliger Ziegeleieingang — erfolgen.

Die Plätze werden durch Tafeln kenntlich gemacht. Den Anweisungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.

Riesa, den 13. Juli 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

J. B. Nebel, Stadtrat.

Die Anlieferung von ungefähr 1700 cbm harten Bruchsteinen zur Herstellung von Grundschwellen in der Elbe zwischen den Markensteinen 183 und 185 im Diesbar-Winkel soll im ganzen oder geteilt mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern und nach Befinden der Ablehnung aller eingehenden Angebote vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in der Geschäftsstelle der unterzeichneten Bauinspektion zu entnehmen, woselbst auch während der Geschäftsstunden weitere Auskunft über die Verwendungswelse der Steine gegeben werden kann.

Die Angebote sind verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Bruchsteine für den Diesbar-Winkel“ versehen bis zum 20. Juli d. J., vorm. 11 Uhr hier, Gasenstraße 45, einzureichen, woselbst die Öffnung der Angebotschriften erfolgen wird. Bis zum 1. August d. J. bleiben die Bewerber an ihre Gebote gebunden.

Riesa, den 12. Juli 1909. Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion I.

Die diesjährigen Obstruktionen an den Staatsstraßen der Amtshauptmannschaft Großenhain bezirke Cöham und Wügelu sollen Montag, den 19. Juli, vorm. 1/12 Uhr im Schützenhaus in Wügelu d. O. und Donnerstag, den 22. Juli, vorm. 1/11 Uhr im Gasthof zum Schwan in Cöham gegen sofortige Barzahlung und unter den daselbst vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Obbela, am 11. Juli 1909. Königl. Straßen- u. Wasser-Bauinspektion.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obst- bez. Pflaumenverpachtung des Rittergutes und der Gemeinde Merzdorf soll Sonnabend, den 17. d. M. von abends 6 Uhr an im hiesigen Gasthof unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Merzdorf, den 13. Juli 1909.

Die Verwaltungen.

Freibank Röderau.

Morgen Donnerstag früh von 7 Uhr an Fortsetzung des Hindfleischverkaufs. Pfund 80 Pf.

Berlin, 14. Juli. (Fernsprechnachm. 1/3 Uhr.) Eine Sonderausgabe des Reichsanzeigers gibt die nachgeordnete Entlassung des Fürken Bülow unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten bekannt. Ferner die Ernennung des bisherigen Staatssekretärs des Innern

von Bethmann-Hollweg

zum Reichskanzler,

Präsidenten des Staatsministeriums und Minister des Auswärtigen; weiter

die Ernennung des preussischen Handelsministers

Delbrück zum Staatssekretär des Innern;

die Ernennung des Staatssekretärs Sydow zum Handelsminister;

die Ernennung des Unterstaatssekretärs des Innern

Bermuth zum Staatssekretär des Reichs-

Schatzamt;

die nachgeordnete Entlassung des preussischen Kultusministers

Holle;

die Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz

Brandenburg von Troitz zu Solz zum preussischen Kultusminister

und schließlich

die Ernennung des Unterstaatssekretärs der Reichs-

kanzlei von Voebell zum Oberpräsidenten

der Provinz Brandenburg.

Herr v. Bethmann-Hollweg, geboren im Jahre 1856, widmete sich dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften und legte die übliche Laufbahn der preussischen Verwaltungsbeamten zurück. Landrat im heimischen Kreise Oberbarnim seit 1886, wurde er 1896 Oberpräsident der Provinz Brandenburg.

Bereits 1901 sollte er Minister des Innern werden. Damals handelte sich die preussische Verwaltung in der Kanalfrage und Bethmann-Hollweg stellte Bedingungen, die nicht erfüllt werden konnten. Seine Berufung in diesen Amt erfolgte dann vier Jahre später. Beim Ausscheiden des Grafen Posadowski wurde Bethmann-Hollweg zum Staatssekretär des Reichsamt des Innern und gleichzeitig zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 14. Juli 1909.

— Nächsten Sonnabend, den 17. d. M., abends 8 Uhr findet im Berggasthofe zu Gröblich eine Wiederholungs-Übungskunde für die ausgebildeten Samariter der Umgegend unter Leitung des Herrn Dr. med. Buse statt.

— Herrn Privatrat, früheren Schuhmachermeister Friedrich Heller, ist es morgen vergönnt, sein 50jähriges Bürger- und zugleich Meisterjubiläum zu feiern. Dem geschätzten Jubilar, der sich noch voller körperlicher und geistiger Frische erfreut, seien auch an dieser Stelle herzlichste Glück-

wünsche dargebracht. Möge es ihm vor allem auch vergönnt sein, bei voller Gesundheit am 24. ds. Mts. mit seiner Gemahlin, die sich ebenfalls noch voller Mithigkeit erfreut, das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können.

— Western abend 6 Uhr ward der am 27. April d. J. eröffnete, von der hiesigen Bäckereinnung veranstaltete Meisterkursus beendet. Seine Leitung hatte der Direktor der gewerblichen Fortbildungsschule, Herr Dr. Schöne, übernommen. Der Unterricht, für den der Stadtrat ein Zimmer im Mädchenschulgebäude unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, wurde erteilt von den Herren Lehrer Wende (Buchführung und Kalkulation, Wechsel- und Schecklehre) und Krause (Geschäftsverkehrs- und Verfahrungslehre) und den Herren Obermeister Schmidt, Bäckereimeister Köhler und Bäckereimeister Köhler (Waren- und Gewerbetunde). Möge der Kursus an seinem Ziele dazu beitragen, dem Handwerk vorwärts zu helfen, und den Beteiligten bei Ausübung ihres Berufes von rechtem Nutzen sein. Herr Stadtrat Berg, als Obermeister der hiesigen Bäckereinnung, schloß den Kursus mit anerkennenden Worten an Leiter und Lehrer der Veranstaltung und mit besten Wünschen für die Teilnehmer.

— Im hiesigen Krankenhaus Riesa ist seit 1. Juli ein Assistenzarzt angestellt, der im Krankenhaus wohnt.

— Vom bergwärtsfahrenden Rettendampfer Nr. 6 ist gestern Abend in der 9. Stunde der 7 Jahre alte Knabe des Maschinisten Friedrich Kalowski aus Alten an der Elbe in die Elbe gefallen und ertrunken. Für die Auffindung der Leiche ist eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt worden. Im übrigen sei auf das Inserat auf Seite 4 verwiesen.

— Das Rad, das einem polnischen Arbeiter an der Ecke der Post- und Hauptstraße gestohlen worden sein sollte, ist auf der Polizeiwache als gefunden abgegeben worden. Der angeblich Bestohlene hatte das Rad nicht auf der Straße stehen lassen, sondern in einem Geschäft eingekleidet. Wahrscheinlich hatte er dann mit einigen Kollegen dem Branntwein so stark zugesprochen, daß er nicht mehr recht wachte, wo er sein Rad gelassen hatte.

— An den hiesigen Schulen ist heute mittag der Unterricht geschlossen worden und die großen Ferien haben ihren Anfang genommen. Hoffentlich stellt sich nunmehr auch recht bald das erwünschte Ferienwetter ein.

— Ihre gestrige Benefizvorstellung konnte Herr Fanny Reis erfreulicherweise vor sehr gut besetztem Hause stattfinden sehen. Die Benefizantin konnte daraus am besten erkennen, wie groß die Wertschätzung ist, deren sich ihre Kunst beim hiesigen Publikum zu erfreuen hat. Das für die Vorstellung gewählte Stück war allerdings nicht minder dazu angetan, zum Besuche anzuregen. Ohne „Hüttenbesitzer“ ist zwar längst kein Unbekannter mehr auf der Schauspielbühne, aber er ist einer von den Alten, mit denen wir stets von Herzen gern die Bekanntheit erneuern. Gespielt wurde gestern wieder vortrefflich. Fast

jeder der Mitwirkenden tat sein Bestes mit allem Erfolg. In Kürze seien nur einige Namen genannt. Das Hauptinteresse vereinigte selbstverständlich die geschätzte Benefizantin Frau Fanny Reis auf sich, die als Claire allen Erwartungen wieder vollauf gerecht wurde. Abermals schuf sie eine Figur, die zu schönster Plastik herausgearbeitet war. Einen großen Teil des reichen Besalls durfte sie als ehrlich verdient auf sich beziehen. Ihren Partner gab Herr Lauterbach, der mit seinem „Hüttenbesitzer“ wohl die packendste unter seinen bisherigen Gestaltungen gab. Im zweiten Akte schuf er eine vortreffliche schauspielerische Leistung. Die Charakterisierung des tiefgedrängten Menschen war eine feinkunige und verriet den denkenden Darsteller. Frau Wallburg stellte eine scharfsinnige, in ihrem Wesen nur erfasste Athenas in die Szene. Eine typische Gestalt gab wieder einmal Herr Franz Conrad, dessen Rentier Roussinet die Vacher unfehlbar auf seiner Seite hatte, sobald er nur den Mund aufatet oder eine Miene verzog. Gutes schufen ferner Frau Hedwig Pohl als Marquise von Beauville, Karl Ratterfeld als Octave, Hugo Peinert als Baron von Bresfont, Herr Direktor Peinert als Herzog von Bligny und Alfred Karl als Baschall (recht gut). Auch die Darstellung der Rolle des Gobert, eines alten Arbeiters, verdient lobend erwähnt zu werden. Das die szenische Aus schmückung wieder vortrefflich war, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. — Die morgige Vorstellung ist zugleich Vortellabend für Herrn Ratterfeld. Auch Herr Ratterfeld hat unserm theaterliebenden Publikum durch manche tüchtige Leistung schöne Genüsse bereitet und es dürfte ihm deshalb an seinem Ehrenabend ebenfalls nicht an reichem Zuspruch fehlen; nicht zuletzt auch aus dem Grunde, weil er uns den ersten Klassikerabend besichert. Er hat „Wilhelm Tell“ für die Aufführung gewählt.

— Der Elbwasserstand wird, nachdem er bis auf — 62 Zentimeter zurückgegangen war, abermals eine erhebliche Aufbesserung erfahren. Die ausgebreiteten Regersfälle sind in den böhmischen Abgebieten wiederum bedeutend gewesen und verursachen naturgemäß das Steigen der Flüsse. Aller Voraussicht nach dürfte bei uns die Elbe bis morgen abend wieder bis auf zwei Meter über Null angewachsen sein.

— Die Saalinhaber in der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain hielten vorgestern nachmittag im Berggasthof-Restaurant zu Gröblich eine namentlich von Riesa aus gut besuchte Versammlung ab, in der in der Hauptsache über die Frage der Vergabe der Säle zu Versammlungen an alle politischen Parteien verhandelt wurde. Zu dieser Versammlung war Herr Verbandssekretär Thomas-Dresden erschienen, der nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Saalinhaberverbandes im hiesigen Bezirke, Herrn A. Trobisch-Schlesien, diese Frage in längeren Ausführungen erläuterte, sie in den Grundsätzen und in vielen Bezirken als längst überwunden bezeichnete. Rechner kam dann auf die Aufhebung des dauernden Militärverbotes und die Handhabung der Saal-

Das gute Riebeck-Bier.